

Thema 1: Ethik-, Umwelt- und Entwicklungspolitik

**Die Natur der Gesellschaft — Bemerkungen zur moralischen und politischen
Ordnung**

Wolfgang Serbser, Berlin

Der Beitrag thematisiert im klassischen Sinne die besondere Natur menschlicher Gesellschaften im Unterschied zu anderen menschlichen Gemeinschaften wie etwa Familien- oder Stammesverbänden. An einigen Beispielen aus der so genannten „Neolithischen Revolution“ werden die Ursprünge der Gesellschaftsbildung thematisiert: die Veränderungen der ökonomischen Ordnung und die sich herausbildenden politischen und moralischen Ordnungen, ohne die ein solcher Übergang nicht möglich gewesen wäre. Die formalpragmatischen Ansätze von Robert E. Park und William I. Thomas verarbeitend, zielt der Beitrag auf eine mit der Evolutionstheorie kompatible Gesellschaftstheorie, mithin auf eine humanökologisch begründete Soziologie. Der Beitrag zielt also auf die Bausteine einer Gesellschaftstheorie, die es erlauben könnten, die moralischen und politischen Ordnungen der Gesellschaften als evolutionäre Produkte zu betrachten und ihre jeweilige ökologische Funktionalität auf ihre Nachhaltigkeit zu hinterfragen.